Programm

Abrahams Kinder - Klänge des Glaubens

Schirin Partowi – Stimme
Riad Kheder – Percussion, Oud
Bettina Strübel – Portativ, Orgel, Klavier

Konzert zur Finissage der Ausstellung „Religionen begegnet"

Freitag, 8. Februar 2013, 18 Uhr
in der Heiliggeistkirche in Frankfurt

VCH-HOTELS
Verband Christlicher Hoteliers e.V.

Konzeption und Planung: Bettina Strübel
In Kooperation mit:
Verband Christlicher Hoteliers e.V.
Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main
Evangelische Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog
Rat der Religionen Frankfurt

Caritas habundat

Hildegard von Bingen (1098-1179)

Caritas habundat in omnia de imis excellentissima
super sidera atque amantissima in omnia
quia summo Regi osculum pacis dedit.

Von der Tiefe bis hoch zu den Sternen überflutet die Liebe das All,
sie ist liebend zugetan allem,
da dem höchsten König sie den Friedenskuss gab.

Improvisation Bandir und Portativ

Estampie

Robertsbridge-Codex, um 1350

Bâd o Âb

Djelaleddin Rumi (1207-1273)
Musik: Mohsen Poor Hosseini

Der Wind seufzt beständig, er ruft nach dir:
‚Komm, folge mir zum Wasser des Flusses'.
Wind war ich, Wasser wurde ich –
kam, um den Durstigen von dieser Fata Morgana zu befreien.

Bâng-e Robâb

Djelaleddin Rumi
Musik: Ali Ahmadifar, M.P.Hosseini

Verstehst du, was die Laute vom weinenden Auge und vom brennenden Herzen erzählt? ‚Eine Sehne bin ich, abgetrennt vom Fleisch, wie sollte ich da nicht klagen über Trennung und Schmerz? Wir sind Fremde hier und auf der Durchreise – ihr seid die Könige! Höret von uns, wie wir in Gottes Haus zurückkehren: Unser Ruf ist wie die Karawanenglocke, die zum Aufbruch ruft, oder wie der Donner, wenn die Wolken reisen'. Ob Türke, Römer oder Araber, wer zu den Liebenden gehört, dessen Sprache gleicht dem Ruf der Laute.

„Tanz in der Wüste" – Oud Riad Kheder

Die Ankunft der Königin von Saba Georg Friedrich Händel (1685-1759)
aus dem Oratorium „Solomon"

Will the sun forget to streak Georg Friedrich Händel
Abschieds-Arie der Königin von Saba aus dem Oratorium „Solomon"

Will the sun forget to streak eastern skies with amber ray,
when the dusty shades to break he unbars the gates of day?
Then demand if Sheba's Queen e'er can banish from her thougt
All the splendor she has seen, all the knowledge thou hast taught.

Wird die Sonne jemals vergessen, mit ihren Strahlen aus Bernsteingold Streifen an den östlichen Himmel zu malen, wenn sie die Tore des Tages aufsperrt, um die Schatten der Dämmerung zu besiegen? Dann frage, ob Sabas Königin all den Glanz, den sie geschaut hat, all das Wissen, das du (Salomon) sie gelehrt hast, jemals aus ihren Gedanken zu verbannen mag.

Adonai ro-i Leonard Bernstein (1918-1990)
nach „Chichester Psalms"

Adonai ro-i, lo e sar. Bin'ot deshe yarbitseini, Al mei m'nu ot y'nahaleini, Naf'shi y'shovev, Yan' eini b'ma'aglei tsedek, L'ma'an sh'mo.

Der Herr ist mein Hirte, an nichts fehlt mir. Er lässt mich lagern auf einer grünen Weide, er führt mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele, und führt mich auf die rechten Pfade um seines Namens willen. (Psalm 23)

Bringt her dem Herren Heinrich Schütz (1585- 1672)

Bringt her dem Herren, ihr Gewaltigen,
Bringt her dem Herren, Ehre und Stärke, Alleluja.
Bringt her dem Herren, Ehre seines Namens,
betet an den Herren im heiligen Schmuck, Alleluja.
Alle Lande beten dich an und lobsingen dir, deinem Namen, Alleluja.

Trommel-Solo – Darabukka Riad Kheder

Allah huma salli wa traditionelle Gebetsrezitation

Gott segne unser Licht, unseren Fürsprecher, den, der uns Freude bringt, Mohammed und seine Familie und alle, die bestrebt sind, seinem Gott ähnlich zu werden.

Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust Johann Sebastian Bach
aus BWV 170 (1685-1750)

Vergnügte Ruh! beliebte Seelenlust!
Dich kann man nicht bei Höllensünden,
Wohl aber Himmelseintracht finden;
Du stärkst allein die schwache Brust,
Vergnügte Ruh! beliebte Seelenlust!
Drum sollen lauter Tugendgaben
In meinem Herzen Wohnung haben.

Az djamadi mordam Djelaleddin Rumi
Musik: Schirin Partowi

Siehe, ich starb als Stein und ging als Planze auf.
Starb als Pflanze und nahm drauf als Tier den Lauf.
Starb als Tier und ward ein Mensch – was fürcht' ich dann,
Da durch Sterben ich nie minder werden kann!
Wieder, wann ich werd als Mensch gestorben sein,
Wird ein Engelsfittich mir erworben sein.
Und als Engel muss ich sein geopfert auch,
Werden, was ich nicht begreif: ein Gotteshauch!
(Nachdichtung von Friedrich Rückert, 1788-1866)

Avram Avinu

traditionell, sephardisch

Als der König Numrod auf das Feld hinaustrat, blickte er zu den Sternen auf und sah ein heiliges Licht über der Judenstadt, denn unser Vater Abraham sollte geboren werden.
Abraham, unser Vater, geliebter Vater, gesegneter Vater, du Licht Israels.
Terachs Frau war schwanger. Er fragte sie täglich: Warum, meine Liebe, bist du so bleich? Sie aber wusste, welche Kostbarkeit sie trug.
Abraham, geliebter Vater ...
Nach neun Monaten war ihre Zeit gekommen. Sie wandelte durch Weingärten und Felder, aber sie sagte nichts zu ihrem Gatten. Sie fand eine Höhle, in der ihr Kind zur Welt kam.
Abraham, geliebter Vater ...
Wir grüßen den Freund und auch den Mohel, der ihn beschnitt, da uns durch ihn der Messias kommen und ganz Israel befreien wird. Sicher werden wir ihn ehren, den Wahren, den Erlöser Israels.

Zum Programm

Musik vermittelt in allen Religionen zwischen dem Transzendenten und dem Irdischen. Werden Worte und Gebete gesungen, gewinnen sie eine tiefere Dimension, die auch das Unsagbare umfasst.

Im Konzert zum Abschluss der Ausstellung „Religionen begegnet" erklingt Musik der drei abrahamitischen Religionen, die in einem Zeitraum von über 1000 Jahren entstanden ist. Es geht um die Liebe zu Gott, um die Liebe zwischen den Menschen, um Gottvertrauen und um Gotteslob. Die poetischen Bilder sind gemäß dem kulturellen und zeitgeschichtlichen Hintergrund sehr verschieden und doch atmen alle Stücke den Geist des Menschlichen, welches sich für das Göttliche öffnet.

Musikalisch kommt es immer wieder zu einer Verschmelzung der verschiedenen Musikkulturen, wenn z.B. die arabische Darabukka das „Al-

leluja" des geistlichen Konzertes „Bringt her dem Herren" von Heinrich Schütz unterstreicht.
Eine Begegnung der Kulturen hat auch beim Besuch der Königin von Saba bei König Salomon stattgefunden. So wie Saba den Glanz und das Wissen, welches Salomon sie gelehrt hat (umgekehrt sicherlich auch) nie wieder vergessen kann, so mögen die Erkenntnisse der Begegnungen, ob religiös oder kulturell, auch uns heute verändern und bereichern.

Schirin Partowi – Stimme

Die persisch – deutsche Altistin Schirin Partowi absolvierte ihr Gesangsstudium an der Folkwanghochschule in Essen mit Auszeichnung. Als Konzertsängerin ist sie seit Jahren auch über Europas Grenzen hinaus bekannt. Schirin Partowi gastiert regelmäßig an großen Spielstätten, begleitet von internationalen Orchestern und Chören, wie dem Münchener Barockorchester L arpa festante, dem Israel Chamber Orchestra, dem Budapest Symphony Orchestra, La Stagione Frankfurt, den Stuttgarter Hymnusknaben etc.
Eine innige Beziehung verbindet die Sängerin mit der Alten Musik. Neben den großen Barockoratorien führt sie regelmäßig eigene Soloprogramme mit Barockensemble auf, bewegt sich jedoch ebenso gern und sicher im romantischen und modernen Konzert- und Opernrepertoire.
Auf der Opernbühne ist sie am evangelischen Kirchentag 2013 in Hamburg in einer Hauptrolle einer zeitgenössischen Oper um Dietrich Bonhoeffer zu hören.
Ihr Interesse an Fragen des interkulturellen und interreligiösen Dialogs führte sie zur Entwicklung vielbeachteter Liedprogramme. Ihr aktuelles Projekt sind die Abrahamkonzerte mit dem Ensemble AVRAM.
www.abrahamkonzerte.de

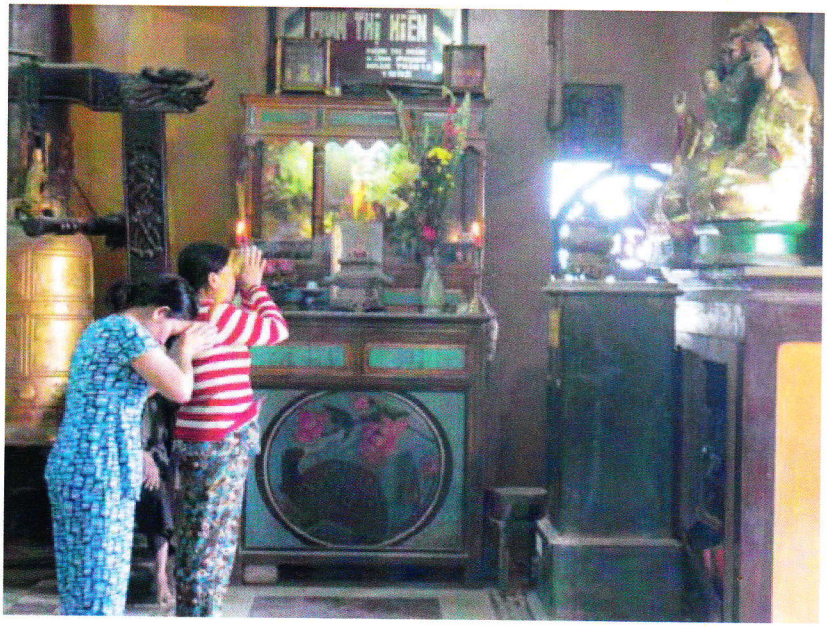
Riad Kheder – Percussion, Oud

In Bagdad geboren, verbindet Riad Kheder in seinen Kompositionen orientalische und europäische Stilelemente mit afrikanischen Rhythmen bis hin zu Jazz und Klassik. Seine Musik ist ein Transfer zwischen

den Weltkulturen, die er seit 1990 in verschiedenen Formationen und als Solomusiker zur heutigen Ausdrucksform entwickelt hat. Es gelingt ihm, in seinem musikalischen Schaffen kaum zu Vereinbarendes so miteinander zu verbinden, dass Klangwelten entstehen wie sie zuvor noch nicht auf Riqq (Tamburin), Bandir (Rahmentrommel), Darabukka (Bechertrommel) und der Oud, der arabischen Laute, zu hören waren.

Bettina Strübel – Portativ, Orgel, Klavier

Bettina Strübel studierte an der Kölner Musikhochschule Kirchenmusik. Nach dem A-Examen folgten Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln bei Peter Neumann und in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer. 1994 schloss sie ihr Studium mit dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse (Dirigieren und Orgel) und gibt Konzerte im In- und Ausland. 1995-2011 war sie als Kantorin in Leichlingen tätig. Einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildeten dort die Aufführungen großer oratorischer Chorwerke sowie die Planung und Durchführung des Leichlinger Orgelsommers.
Sie widmet sich im Besonderen auch der mittelalterlichen Musik u.a. auch im Rahmen der von ihr initiierten Chorwerkstatt „Lieder der Hildegard von Bingen".
Seit einiger Zeit gilt ihr besonderes Interesse der Musik im interreligiösen Kontext. Hier entwickelte sie mit verschiedenen Partnern sowohl Chorprojekte als auch Konzertprogramme. Ihre Vision ist es, den interreligiösen Dialog durch Musik zu bereichern und ihm durch musikalische Begegnungen Flügel zu verleihen.
Seit 2011 wirkt sie als Kantorin in Frankfurt.



Ausstellung „Religionen begegnet“

mit Fotografien von Dr. Wolfgang Krieg

Vom 26. Januar bis 7. Februar 2013 ist in der evangelischen Heiliggeistkirche, Dominikanergasse 5, in Frankfurt die Ausstellung „Religionen begegnet“ mit Fotografien von Dr. Wolfgang Krieg zu sehen. Von Haus aus ist Krieg Biologe. Aber Beruf und Neigung haben ihn auf Weltreisen geschickt, besonders in den fernen Osten. Dabei hat er ihm fremde Religionsausübung fotografiert und dabei auch die eigene wieder entdeckt. Bei seinen Aufnahmen ist er nicht an Postkartenmotiven interessiert, sondern an konkreten Menschen und ihrer Religion. Die Wanderausstellung ist in verschiedenen VCH-Hotels in Deutschland zu sehen.